

Spanisch Lehramt Realschule (NRW)

Beitrag von „Acchikocchi“ vom 6. April 2020 12:49

Guten Tag

Nach meinem bald abgeschlossenen Bachelor in Japanologie und BWL, nehme ich einen Kurswechsel vor in Richtung des Lehramts.

Meine Fächer sollen Deutsch und Spanisch sein. Jetzt wird in NRW Spanisch für Realschule nur an drei Universitäten (Köln / Paderborn / Wuppertal) angeboten, an denen eine Bewerbung/Einschreibung wegen des hohen numerus clausus in Deutsch und/oder Bildungswissenschaften scheitern würde.

Einzig an der Universität in Siegen wäre diese Kombination möglich, allerdings auch nur fürs Gymnasium. Nun ist laut Prognose meine Fächerkombi eher semi für Sek 2, dafür aber hervorragend für Sek 1.

Wäre es also möglich, nach dem Studium- falls die Chancen nach wie vor düster wären- an einer Realschule zu unterrichten bzw. das Referendariat abzulegen ?

Viele Grüße aus Trier

Beitrag von „Friesin“ vom 6. April 2020 12:55

Wird Spanisch an Realschulen unterrichtet? Ist das nicht eher die Ausnahme?

Beitrag von „Acchikocchi“ vom 6. April 2020 14:05

[Zitat von Friesin](#)

Wird Spanisch an Realschulen unterrichtet? Ist das nicht eher die Ausnahme?

Stimmt, auf der Seite des Schulministeriums ist die Rede von "einzelnen Schulen", die Spanisch anbieten. Das heißt, die Nachfrage ist eher in den Gesamtschulen und Gymnasien der Sek 1 gegeben....

Ja gut, dann hat es sich ja erledigt mit der Frage 😊

Beitrag von „Provencaline“ vom 6. April 2020 15:21

Meine Schule bietet Spanisch als AG an, aber nicht als WP-Fach beispielsweise.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 6. April 2020 16:20

Spanisch wird gefühlt "immer mehr".

Ist halt in der Regel Wahlfach, und ob ein Kurs zustandekommt liegt am Wahlverhalten der SuS - bei uns war es bisher so "AG kommt zustande, wenn es zu wenige wählen, dass es in der Mittelstufe für einen Kurs reicht". In den letzten Jahren hat es aber immer für einen Kurs gereicht.

Ist natürlich auch die Frage, als wievielte FS Spanisch angeboten wird (bei uns als 3. - es gibt wohl aber auch Schulen die es schon als 2. anbieten). Dementsprechend ist der Bedarf an Spanischlehrkräften (noch) nicht gewaltig - wir haben hier an einem Gymnasium mit knapp 1000 Schülern zwei Lehrkräfte, die Spanisch unterrichten, und das ist derzeit ausreichend. Dass der Trend aber "zum Spanischen" geht, ist unbestritten - vor allem dort, wo es "gegen" Französisch antritt ("gegen" Latein halte ich für eher sinnfrei), das, je weiter du von der französischen Grenze weg kommst, immer "unbeliebter/uninteressanter" wird.

Inwieweit sich das auch bei Realschulen widerspiegelt, kann ich von hier aus aber nicht beurteilen.

Und - schade dass du Köln nicht packst... gute Uni...

Beitrag von „Finchen“ vom 6. April 2020 16:58

Das Realschullehramt gibt es ja in NRW so nicht mehr. Du würdest Lehramt für Haupt-, Real- und Gesamtschulen (Sek. 1) studieren und dürdest in NRW damit an Realschulen, Gesamtschulen und Sekundarschulen unterrichten. An Hauptschulen theoretisch auch aber die meisten in der Regel kein Spanisch an. An Realschulen wird oft noch Französisch als 2. Fremdsprache gelehrt, wobei sich auch dort der Trend in Richtung Spanisch in den letzten Jahren immer mehr zeigt. An Gesamt- und Sekundarschulen findet man inzwischen schon sehr häufig Spanisch als zweite Fremdsprache und im Moment sind in der Sek. 1 Spanischlehrer heiß begehrt. Ob das in ein paar Jahren auch noch so ist, kann dir mit Sicherheit niemand sagen aber der Trend geht immer mehr weg von Französisch, hin zu Spanisch. An meiner Gesamtschule wird z.B. Spanisch als zweite Fremdsprache angeboten und Französisch erst/nur als dritte Fremdsprache.

Das Referendariat MUSS man an der Schulform machen, für die man studiert hat. Danach könntest du dich als ausgebildeter Gym/Ge Lehrer auch an reinen Sek. 1 Schulen bewerben.

Beitrag von „Acchikocchi“ vom 7. April 2020 00:46

Ich danke für eure Einsichten.

Ich war selbst auf der Realschule in einer eher schlechten Gegend (Tische und Stühle aus dem 3.Stock schmeißen und derlei Sachen) und hatte in der 9. und 10.Klasse eine Spanisch AG besucht (2009).

OT:

In der 6.Klasse hatte ich Französisch und ab der 7. sollten wir einen Schwerpunkt wählen (Info/NaWi/Franz.).

Hatte mich damals von meiner Biolehrerin einlullen lassen für NaWi und wollte eigentlich Französisch nehmen und 4 Wochen später wechseln. Ich bin freiwillig 3 Monate in den Französisch-Unterricht gegangen, um meine Motivation zu zeigen. Doch alles Bitten und selbst der Einsatz meiner Klassenlehrerin hatte nichts gebracht.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 7. April 2020 06:52

 [Zitat von Finchen](#)

Danach könntest du dich als ausgebildeter Gym/Ge Lehrer auch an reinen Sek. 1 Schulen bewerben.

Ist allerdings ein Laufbahnwechsel mit Nachqualifizierung und dann erst Verbeamtung.

Beitrag von „Eulersche Gerade“ vom 8. April 2020 02:01

Rein aus Interesse: Warum probierst du es nicht an der Uni Trier?

Beitrag von „Acchikocchi“ vom 9. April 2020 00:33

Zitat von Eulersche Gerade

Rein aus Interesse: Warum probierst du es nicht an der Uni Trier?

1. Ich möchte näher an meine Familie sein, die im Ruhrgebiet wohnt. Ich habe jetzt genau 4 Jahre hier in Trier verbracht und brauche für die Fahrt in die Heimat 4,5-5 Stunden mit dem Zug.
2. Folglich möchte ich auch gerne in NRW später im Idealfall unterrichten und eine eigene Familie gründen.
3. Ich weiß zwar, dass durch einen Beschluss 2014 alle Lehramtsabschlüsse bundesweit gegenseitig anerkannt werden, aber die Bürokratie und Unsicherheit in der Versetzungschance sind für mich ein zusätzlicher „Stressfaktor“, den ich vermeiden möchte.

Landschaftlich ist es natürlich eine Traumkulisse hier an der Mosel und den Weinbergen, das lässt sich nur noch sehr schwer toppen.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. April 2020 11:23

[Zitat von Acchikocchi](#)

3. Ich weiß zwar, dass durch einen Beschluss 2014 alle Lehramtsabschlüsse bundesweit gegenseitig anerkannt werden, aber die Bürokratie und Unsicherheit in der Versetzungschance sind für mich ein zusätzlicher „Stressfaktor“, den ich vermeiden möchte.

Landschaftlich ist es natürlich eine Traumkulisse hier an der Mosel und den Weinbergen, das lässt sich nur noch sehr schwer toppen.

Das ist wirklich kein Grund, ich bin auch von RLP nach NRW gewechselt, das ist nur eine Formalität, kein Stressfaktor.

Beitrag von „Acchikocchi“ vom 9. April 2020 12:52

[Zitat von state_of Trance](#)

Das ist wirklich kein Grund, ich bin auch von RLP nach NRW gewechselt, das ist nur eine Formalität, kein Stressfaktor.Ac

Vielleicht mag ich falsch informiert sein, aber ich meine irgendwo gelesen zu haben, dass Lehramtsabschlüsse aus anderen Bundesländern *nachrangig* bei der Zuteilung von Stellen berücksichtigt werden. Für NRW hieße das, erst werden alle Absolventen aus NRW entsprechenden Schulen zugeteilt und dann erst die, die ihren Abschluss außerhalb NRWs abgeschlossen haben.

Beitrag von „state_of Trance“ vom 9. April 2020 12:57

Das weiß ich nicht, das Ref würde ich dann schon empfehlen, wenn möglich im Wunsch-Bundesland zu machen, alleine schon, weil man sich dann mit dem System vertraut macht.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. April 2020 12:58

Das Erste Staatsexamen (vorm Ref) bzw. das zweite Staatsexamen (nach dem Ref) sind wirklich kein Problem beim Wechseln.

Die Bürokratie (ich bin von RLP nach NRW gewechselt) ist: das Zeugnis kopieren und beglaubigen lassen, nach XY (jeweils für das Lehramt zuständige Stelle) schicken, 2 Wochen später hat man die Bescheinigung mit Anerkennung.

Fürs Grundschullehramt ist es manchmal schwieriger. Die Bundesländer und die Sek1 sind echt kein Problem.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. April 2020 13:00

Zitat von Acchikocchi

Vielleicht mag ich falsch informiert sein, aber ich meine irgendwo gelesen zu haben, dass Lehramtsabschlüsse aus anderen Bundesländern *nachrangig* bei der Zuteilung von Stellen berücksichtigt werden. Für NRW hieße das, erst werden alle Absolventen aus NRW entsprechenden Schulen zugeteilt und dann erst die, die ihren Abschluss außerhalb NRWs abgeschlossen haben.

Nein, das stimmt nicht.

Nicht mal bei der festen Stelle. (Da gibt RLP seinen eigenen Absolvent*innen einen Bonus).

Beitrag von „Miss Jones“ vom 9. April 2020 13:06

...allerdings kann es mMn nicht schaden, sich schon mal ein wenig zu akklimatisieren...

btw... der Ruhrpott ist dicht gepackt mit Schulen. Wenn du wirklich hier hin möchtest (ich behaupte mal, entweder liebst du den Pott oder eher das Gegenteil), hier wirst du idR fündig. Das einzig etwas unpraktische ist die Dreiteilung auf verschiedene RBs...

Beitrag von „Acchikocchi“ vom 9. April 2020 14:18

[Zitat von Miss Jones](#)

Wenn du wirklich hier hin möchtest (ich behaupte mal, entweder liebst du den Pott oder eher das Gegenteil)

Nun, ich bin ja im Ruhrpott (Standort der Zeche Zollverein) geboren, aufgewachsen und habe 20 Jahre da gewohnt und natürlich hat mein Herz geblutet, als die letzte Zeche Prosper-Haniel geschlossen wurde mit einem großen Akt. Von daher, außer der Natur und den eher leeren Zügen hier und im Saarland, hält mich nichts hier. Die Menschen sind viel viel verschlossener und bleiben unter sich und an den Wochenenden fahren alle Studenten nachhause in den umliegenden Dörfern.

Beitrag von „ninja“ vom 12. April 2020 13:17

[Zitat von Acchikocchi](#)

Die Menschen sind viel viel verschlossener und bleiben unter sich und an den Wochenenden fahren alle Studenten nachhause in den umliegenden Dörfern.

Das habe ich schon öfter gehört.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 12. April 2020 13:20

[Zitat von ninja](#)

Das habe ich schon öfter gehört.

Das gilt für jede Uni in Rheinland-Pfalz.

Beitrag von „ninja“ vom 12. April 2020 13:32

[Zitat von state_of_Trance](#)

Das gilt für jede Uni in Rheinland-Pfalz.

Gut dass ich dann mein Lehramtsstudium nicht in meinem Bundesland machen werde.

Beitrag von „kodi“ vom 13. April 2020 16:48

[Zitat von Acchikocchi](#)

Einzig an der Universität in Siegen wäre diese Kombination möglich, allerdings auch nur fürs Gymnasium. Nun ist laut Prognose meine Fächerkombi eher semi für Sek 2, dafür aber hervorragend für Sek 1.

Wäre es also möglich, nach dem Studium- falls die Chancen nach wie vor düster wären- an einer Realschule zu unterrichten bzw. das Referendariat abzulegen ?

Solange in der S1 ein Lehrermangel herrscht, kannst du auch mit dem Gym-Abschluss nach dem Vorbereitungsdienst relativ zuverlässig in die S1 wechseln. Du bekommst dann halt weniger Geld und mußt für den Wechsel zurück ans Gymnasium einen Laufbahnwechsel machen, der nicht garantiert ist.

Im Grunde hältst du dir aus meiner Sicht die meisten Optionen offen, wenn du weiter auf Gym studierst und dort auch deinen Vorbereitungsdienst machst.

Grundsätzlich würde ich mich allerdings an deiner Stelle noch einmal über die Berufsschulen informieren. Die haben spannende Bildungsgänge und vielleicht kannst du da Teile deines bisherigen Studiums (BWL?) weiterverwenden, sodass du vielleicht eine ebenfalls interessante Alternative zum Wechsel auf Deutsch/Spanisch findest.

Beitrag von „Acchikocchi“ vom 15. April 2020 00:57

[Zitat von kodi](#)

Grundsätzlich würde ich mich allerdings an deiner Stelle noch einmal über die Berufsschulen informieren. Die haben spannende Bildungsgänge und vielleicht kannst

du da Teile deines bisherigen Studiums (BWL?) weiterverwenden,

Ich habe vor dieser Entscheidung natürlich viele Überlegungen angestellt, mögliche Konstellationen und Szenarien durchgespielt. Natürlich ist mir auch die Berufsschule in den Sinn gekommen, um meinen BWL-Zweig trotzdem irgendwie "verwursten" zu können. Nach etwas Recherche dann die Ernüchterung:

an den BBS ist genau der Zweig Betriebswirtschaft so überhaupt nicht gesucht, ergo der Bedarf ist gedeckt/gesättigt. Ferner müsste ich mindestens 12 Monate Berufserfahrung/Praxiserfahrung vorweisen können vor dem Eintritt in den Dienst (ob es schon vor dem Ref sein muss, weiss ich nicht mehr) und da habe ich bisher nur insgesamt 7 Monate an Praxiserfahrung vorzuweisen bis jetzt (4 Monate Praktikum interner IT-Support bei der Schwarz-Gruppe in Heilbronn) und 3 Monate bei einer großen Unternehmensberatung (Bereich IT-Audit) in Luxemburg. Letztlich ist es aber auch so, dass mir BWL nicht wirklich Spaß gemacht hat /macht und es eher eine "da muss ich durch-Haltung" war, um in meinem Leben irgendwo einen Notnagel zu haben, falls alle Stricke reissen, um für einen schnöden fürchterlichen Büro-Job machen zu können in letzter Instanz.

Ob ich tatsächlich an ein normales Gymnasium/eine Gesamtschule gehe, oder doch eher in die Abendschule (Erwachsene), da steht die Entscheidung in der Tat noch nicht fest.

Der Fakt, dass ich einen Migrationshintergrund besitze dürfte laut einer Studie, die ich quergelesen habe, keinen wirklichen Einfluss auf Einstellungschancen an einer Schule haben.